



Tierschutz.
Weltweit.



Ergebnisse einer repräsentativen Befragung im Auftrag von
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz im März 2021

UMBAU DER TIERHALTUNG – DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG

HINTERGRUND

Das Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung und der Umbau der Tierhaltung.

Ob Stallbrände mit tausenden verendeten Tieren, misshandelte Tiere in beengten, dunklen Haltungen oder Tierschutzskandale in Schlachtbetrieben: Regelmäßig sorgen Medienberichte über Missstände in der Tierhaltung für einen öffentlichen Aufschrei. Unzureichende Gesetze und Haltungsbedingungen haben insbesondere die konventionelle Tierhaltung an den Rand der gesellschaftlichen Akzeptanz geführt. Das arteigene Verhalten der Tiere sowie wissenschaftliche Erkenntnisse werden systematisch ignoriert und verbotene Praktiken wie das Abschneiden von Ringelschwänzen bei Schweinen werden weiterhin aus rein wirtschaftlichen Gründen geduldet. Sowohl Teile der Fachwissenschaft als auch der Großteil der Zivilgesellschaft fordern eine strukturelle Veränderung der Tierhaltung in Deutschland mit einer grundsätzlichen Verbesserung des Tierschutzniveaus.



Damit steigt auch der Druck auf die Politik, zu handeln. Als Reaktion darauf hat die aktuelle Bundesregierung das Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung (die sogenannte Borchert-Kommission) 2019 beauftragt, Vorschläge für einen gesellschaftlich akzeptierten sowie realisier- und finanzierbaren Umbau der Tierhaltung zu erarbeiten. Hierzu wurden mittlerweile Empfehlungen und Finanzierungsvorschläge vorgelegt. **Aus Sicht von VIER PFOTEN sind diese allerdings kaum geeignet, einen echten Umbau in der Tierhaltung einzuläuten. Denn die Vorschläge kommen nicht über symptomatische Minimalverbesserungen von Schwachstellen hinaus.** Gradmesser für eine erfolgreiche Umsetzung kann aus Sicht des Tierschutzes nur das tatsächliche physische und mentale Wohl der Tiere sein. Dafür müssen folgende Punkte im Fokus stehen:

1. EINE AN DIE BEDÜRFNISSE DER TIERE ANGEPASSTE TIERHALTUNG

Eine gute Tierhaltung muss es den Tieren ermöglichen, ihre arteigenen Bedürfnisse vollumfänglich zu befriedigen. Reizarme, unstrukturierte und beengte Haltungseinrichtungen machen es jedoch unmöglich, dieses Ziel umzusetzen und führen dazu, dass sich die Tiere gegenseitig verletzen. Um dies zu verhindern werden Amputationen (z.B. das Kupieren von Ringelschwänzen) routinemäßig durchgeführt. Solange Tiere sich gegenseitig verletzen, wenn auf Amputationen verzichtet wird, ist die Haltungsumgebung oder das Management nicht adäquat an die Bedürfnisse der Tiere angepasst.

2. EINE AN DER TIERGESUNDHEIT UND NICHT AN DER LEISTUNG ORIENTIERTE ZUCHT

Eine vorrangig auf ein hohes Leistungsniveau zielende Zucht (z.B. hohe Milchleistung, viele Ferkel pro Sau, hohe Tageszunahmen in der Mast, viele Eier pro Huhn) hat zu verbreiteten Gesundheitsproblemen bei den Tieren geführt, wie z.B. Stoffwechselerkrankungen bei Milchkühen oder Osteoporose bei Legehennen. Weitere Tierschutz-Probleme aus der einseitigen Hochleistungszucht entstehen durch die „Nebenproduktion“ von vermeintlich wirtschaftlich wertlosen Tieren des „falschen Geschlechts“ (männliche Küken aus Legehennenzucht; männliche Kälber von Milchrindern).

HINTERGRUND

3. EIN ERWEITERTES UND VERSCHÄRFTES TIERSCHUTZRECHT, REGELMÄSSIGE KONTROLLEN SOWIE KONSEQUENTE SANKTIONEN BEI VERSTÖSSEN

Tiere sind um ihrer selbst willen schützenswert und sollen frei von Schmerzen, Angst und Stress leben können. Sie verdienen unser Mitgefühl und unseren Respekt. Ziel und Zweck des Tierschutzgesetzes muss es deswegen sein, die Würde und das Wohlergehen aller gehaltenen Tiere zu garantieren. Um das zu erreichen, müssen die defizitären rechtlichen Rahmenbedingungen für die Tierhaltung in Deutschland dringend reformiert werden. Zusätzlich braucht es einen strengen Vollzug und wirkungsvolle Sanktionsmechanismen bei Verstößen gegen das Tierschutzrecht.

FAZIT

Nach den bisher vorliegenden Vorschlägen der Borchert-Kommission werden die oben beschriebenen Problemfelder der landwirtschaftlichen Tierhaltung nicht behoben. Vielmehr ist die derzeitige Debatte um den Umbau der Tierhaltung stark durch die Einteilung in die unterschiedlichen Stufen einer angestrebten Haltungsklassifizierung geprägt.

Aus Tierschutzsicht kann aber eine zufriedenstellende Lösung nur darin bestehen, den Bedürfnissen angemessene Mindeststandards ausnahmslos für alle in der Landwirtschaft gehaltenen Tiere sicherzustellen.

Tierhaltungssysteme, welche den Grundbedürfnissen der Tiere nicht in vollem Umfang Rechnung tragen, sind dabei nicht länger hinzunehmen.

Der Umfang von Leiden und Schäden in der Tierhaltung darf nicht von – möglicherweise auch unreflektierten – Kaufentscheidungen am Markt abhängig gemacht werden.

Auch wenn die Bemühungen der Kommission um Verbesserungen grundsätzlich zu begrüßen sind, werden dadurch weder die Bedürfnisse der Tiere vollumfänglich erfüllt, noch der gesellschaftliche Anspruch nach einer tiergerechten Haltung. Die aktuell vorliegenden Vorschläge suggerieren für VerbraucherInnen einen umfassenden tiergerechten Umbau, den es so nicht geben wird.



VIER PFOTEN FORDERUNGEN

1 HALTUNGSSYSTEME

an die Bedürfnisse der Tiere anpassen und nicht umgekehrt

2 VERBOT VON AMPUTATIONEN

und Beendigung von Ausnahmegenehmigungen

3 ABKEHR VON QUAL- UND HOCHLEISTUNGSZUCHTEN,

welche Leistungsmerkmale in den Vordergrund der Selektion stellen

4 ABKEHR VON DER EXPORTORIENTIERUNG

5 DRASTISCHE REDUKTION DER TIERBESTÄNDE:

Flächegebundene Tierhaltung mit Begrenzungen pro Stall und regionalen Obergrenzen

6 SONDERABGABE AUF TIERISCHE PRODUKTE

7 SUBVENTIONIERUNG TIERISCHER LEBENSMITTEL BEENDEN

und stattdessen klimafreundliche Ernährung fördern



MARKTFORSCHUNG

Es stellt sich die Frage, welche Einstellung die Bevölkerung zur heute vorherrschenden Form der Massentierhaltung hat, und wie aufgeschlossen KonsumentInnen für einen Umbau der Tierhaltung sind.

Vor diesem Hintergrund hat VIER PFOTEN im März 2021 eine repräsentative Studie in Auftrag gegeben.

Ziel war es, herauszufinden, wie die gebräuchlichsten Tierhaltungspraktiken in Deutschland aktuell bewertet werden und welche Erwartungen die Bevölkerung an die Politik stellt.

METHODIK

Um die Einstellung der Deutschen zu der aktuellen landwirtschaftlichen Tierhaltung und den Plänen der Borchert-Kommission für einen Umbau der Tierhaltung zu erfahren, hat VIER PFOTEN im März 2021 eine Befragung unter 1.589 BürgerInnen in Auftrag gegeben, die hinsichtlich Geschlecht, Alter, Bildung, Haushaltsnettoeinkommen, Bundesland und Ernährungsform repräsentativ für die bundesdeutsche Bevölkerung standen.

VIER PFOTEN WOLLTE WISSEN:



1

Wie steht die Bevölkerung zum Ist-Zustand der konventionellen Tierhaltung?



2

Wie sind die Erwartungen der Bevölkerung hinsichtlich des Umbaus der Tierhaltung?



3

Wie sind die Erwartungen der Bevölkerung an die Politik?



4

Besteht Bereitschaft, mehr Geld für Fleisch auszugeben, wenn die Tierhaltung dadurch verbessert wird?



5

Fühlt sich die Bevölkerung genügend beim Kauf von tierischen Produkten über die Tierhaltung informiert und was wird gewünscht?

HAUPTERGEBNISSE

1. Wie steht die Bevölkerung zum Ist-Zustand der konventionellen Tierhaltung?

Die Mehrheit bewertet den Ist-Zustand der konventionellen Tierhaltung in Deutschland als negativ und lehnt tierschutzwidrige Haltungssysteme und Praktiken wie den Kastenstand, Betonspaltenböden als Liegefläche oder das Kupieren von Schwänzen ab. Zudem wünscht sich die Mehrheit ein sofortiges Verbot solcher Haltungssysteme und Amputationen.

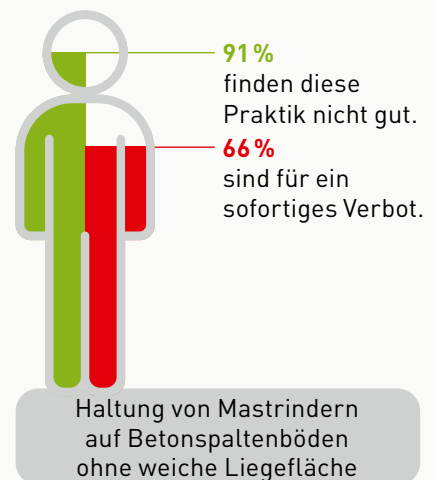
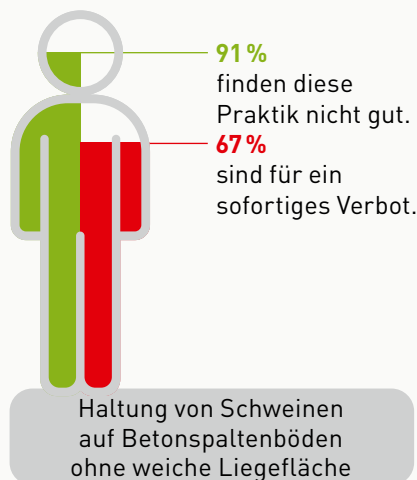
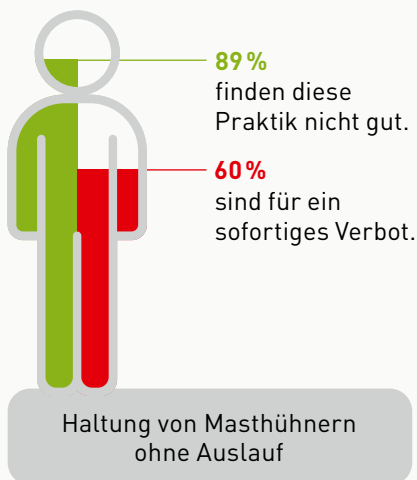
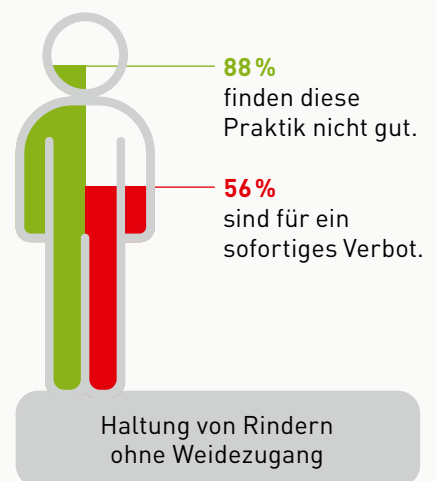
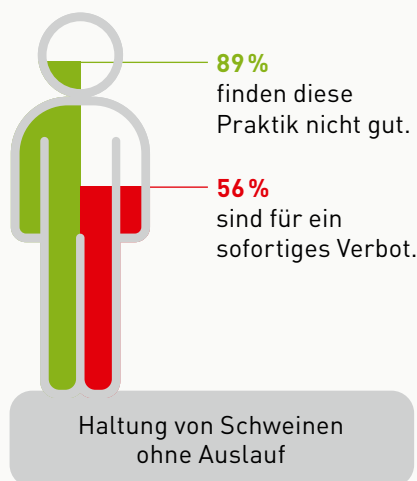
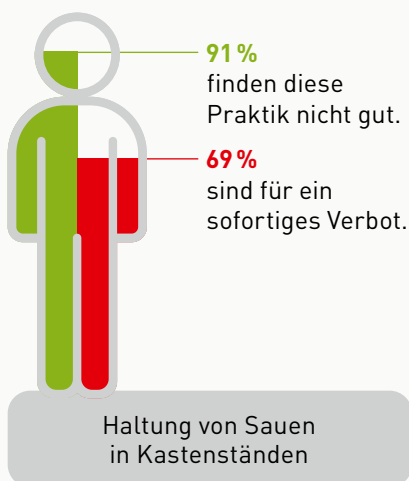


Die Mehrheit der Befragten lehnt die gängigen Haltungsformen der konventionellen Tierhaltung ab und wünscht sich umgehende Verbote.



Wie bewerten Sie diese Art der Tierhaltung?

Basis: Alle Befragten (n = 1589) / Hinweis: Dargestellt ist lediglich die Zustimmung zu Antwortoption 1 und 1-3 (von insgesamt 7) = „Ich finde diese Art der Tierhaltung schlimm und finde, dass sie umgehend verboten werden sollte“, „Ich finde diese Art der Tierhaltung nicht gut, aber ich verstehe, dass es noch etwas Zeit braucht, bis sie verboten werden kann“, „Ich finde diese Art der Tierhaltung nicht gut, aber ich kann verstehen, dass es gemacht wird“. / Antwortoptionen 1-3 zusammengefasst in grün dargestellt, Antwortoption 1 in rot.



HAUPTERGEBNISSE

1. Wie steht die Bevölkerung zum Ist-Zustand der konventionellen Tierhaltung?

Die Mehrheit bewertet den Ist-Zustand der konventionellen Tierhaltung in Deutschland als negativ und lehnt tierschutzwidrige Haltungssysteme und Praktiken wie den Kastenstand, Betonspaltenböden als Liegefläche oder das Kupieren von Schwänzen ab. Zudem wünscht sich die Mehrheit ein sofortiges Verbot solcher Haltungssysteme und Amputationen.

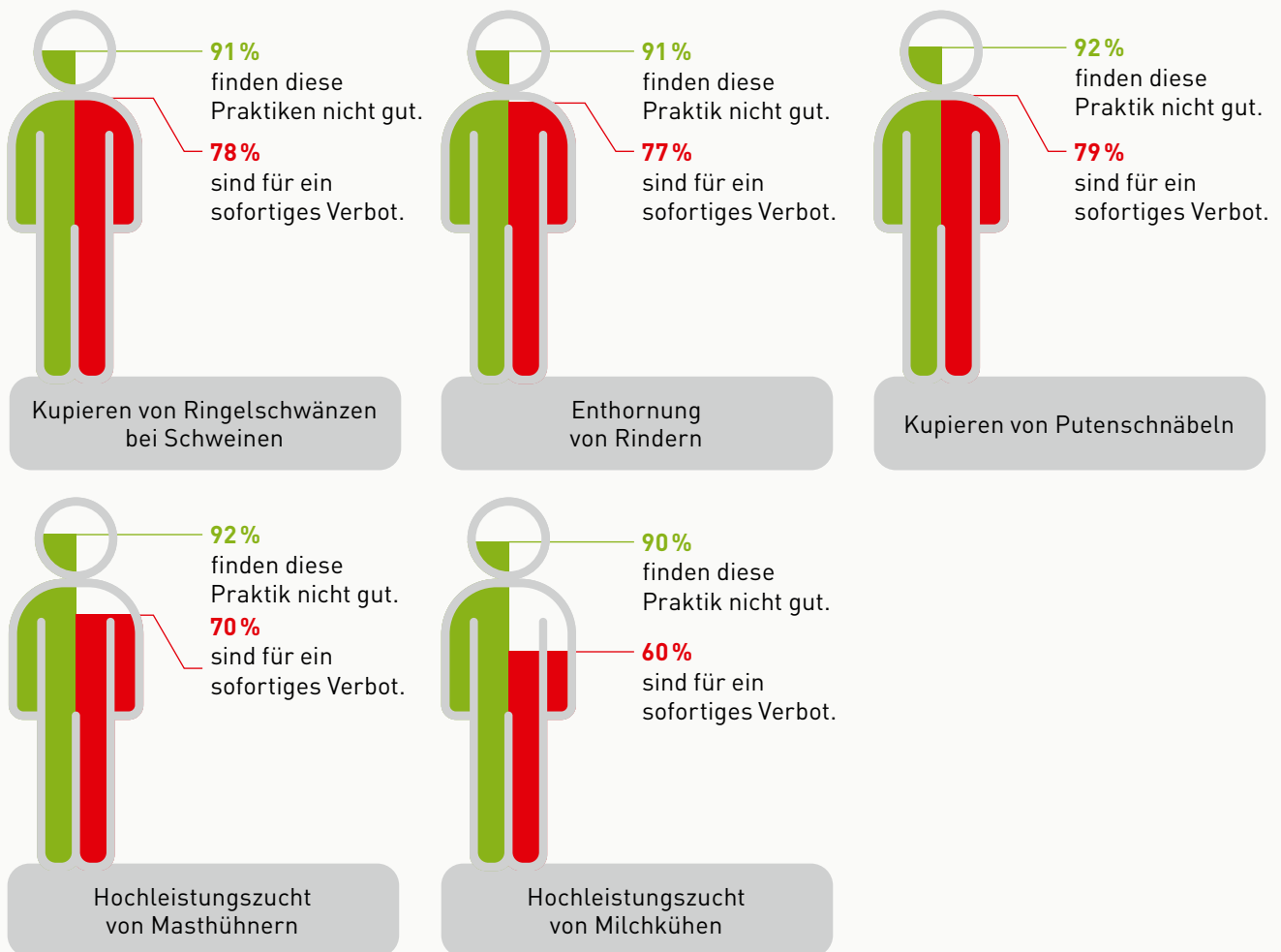


Die Mehrheit der Befragten lehnt die gängigen Haltungsformen der konventionellen Tierhaltung ab und wünscht sich umgehende Verbote.



Wie bewerten Sie diese Art der Tierhaltung?

Basis: Alle Befragten (n = 1589) / Hinweis: Dargestellt ist lediglich die Zustimmung zu Antwortoption 1 und 1-3 (von insgesamt 7) = „Ich finde diese Art der Tierhaltung schlimm und finde, dass sie umgehend verboten werden sollte“, „Ich finde diese Art der Tierhaltung nicht gut, aber ich verstehe, dass es noch etwas Zeit braucht, bis sie verboten werden kann“, „Ich finde diese Art der Tierhaltung nicht gut, aber ich kann verstehen, dass es gemacht wird“. / Antwortoptionen 1-3 zusammengefasst in grün dargestellt, Antwortoption 1 in rot.



HAUPTERGEBNISSE

2. Wie sind die Erwartungen der Bevölkerung hinsichtlich des Umbaus der Tierhaltung?

Nach der Beantwortung der Fragen zum Ist-Zustand der konventionellen Tierhaltung wurden die Befragten informiert, was die Umbaupläne bezüglich der erwähnten Haltungsbedingungen und Amputationspraktiken vorsehen. Danach könnten einem Schwein in der Einstiegsstufe ab 2030 lediglich 1,5 DIN-A-4-Seiten mehr Platz zur Verfügung stehen. Das Enthornen von Rindern und der Kastenstand von Zuchtsauen würden nicht konsequent verboten sein. Weiterhin dürften auch im Jahr 2040 alle Tierarten weiterhin ohne Auslauf gehalten werden.

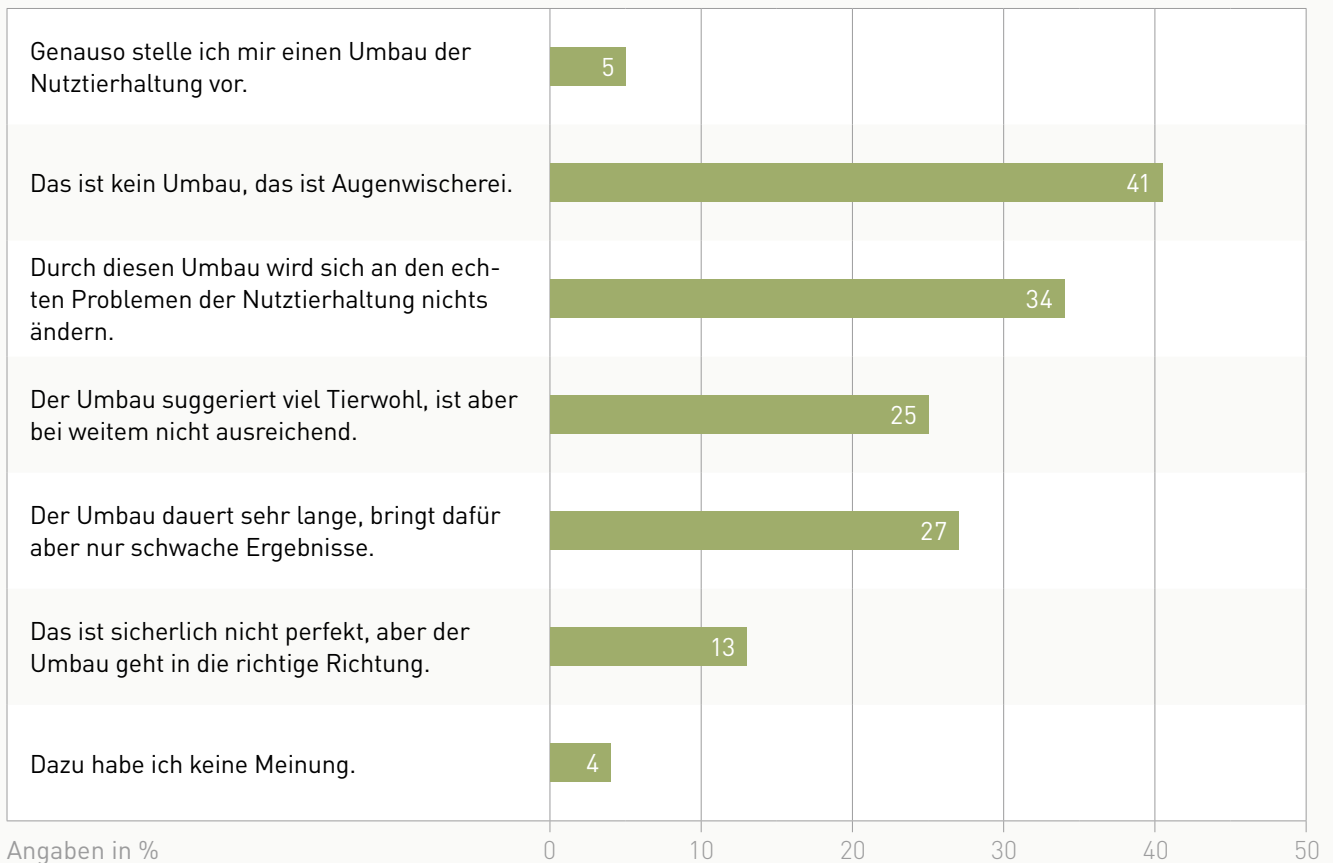


Ein Großteil der Befragten ist nicht davon überzeugt, dass die Umbaupläne zu einer nachhaltigen Verbesserung der Tierhaltung beitragen werden.



Nachdem Sie diesen Vorschlag für den Umbau gelesen haben, wie empfinden Sie diesen Umbau?

Basis: Alle Befragten (N=1589) / Mehrfachnennungen



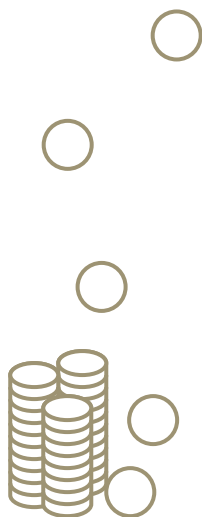
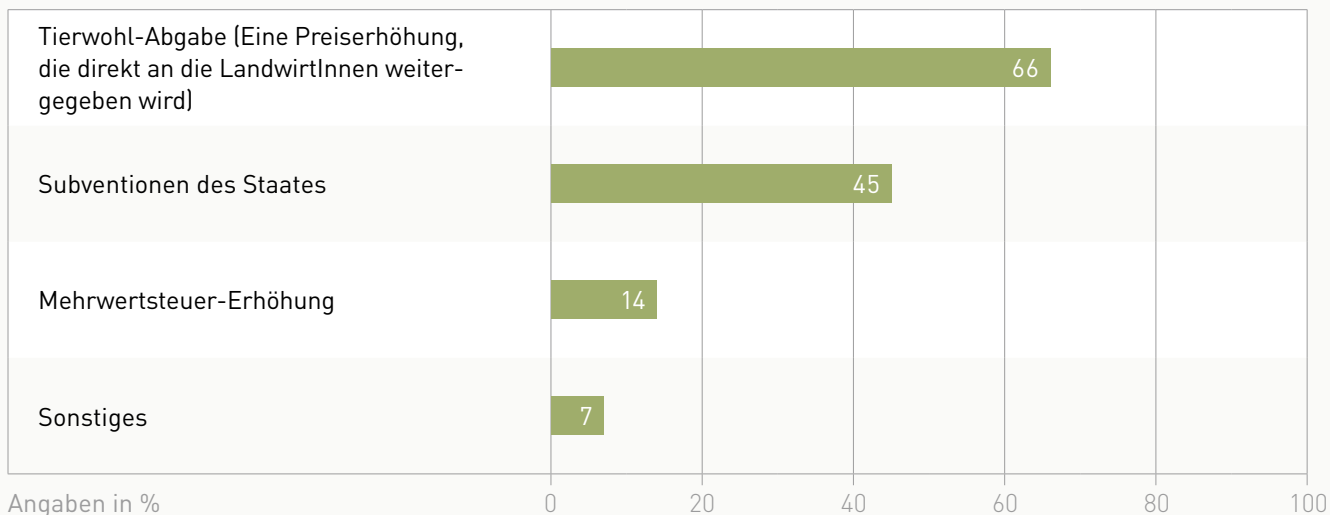
HAUPTERGEBNISSE



Die Mehrheit der Befragten (66 %) favorisiert eine produktbezogene Tierwohlabgabe zur Finanzierung des Umbaus der Tierhaltung. 45 % schlagen Subventionen vor.

? Wie sollte Ihrer Meinung nach ein Umbau der Tierhaltung finanziert werden?

Basis: Alle Befragten (N=1589) / Mehrfachnennungen



HAUPTERGEBNISSE

3. Wie sind die Erwartungen der Bevölkerung an die Politik?

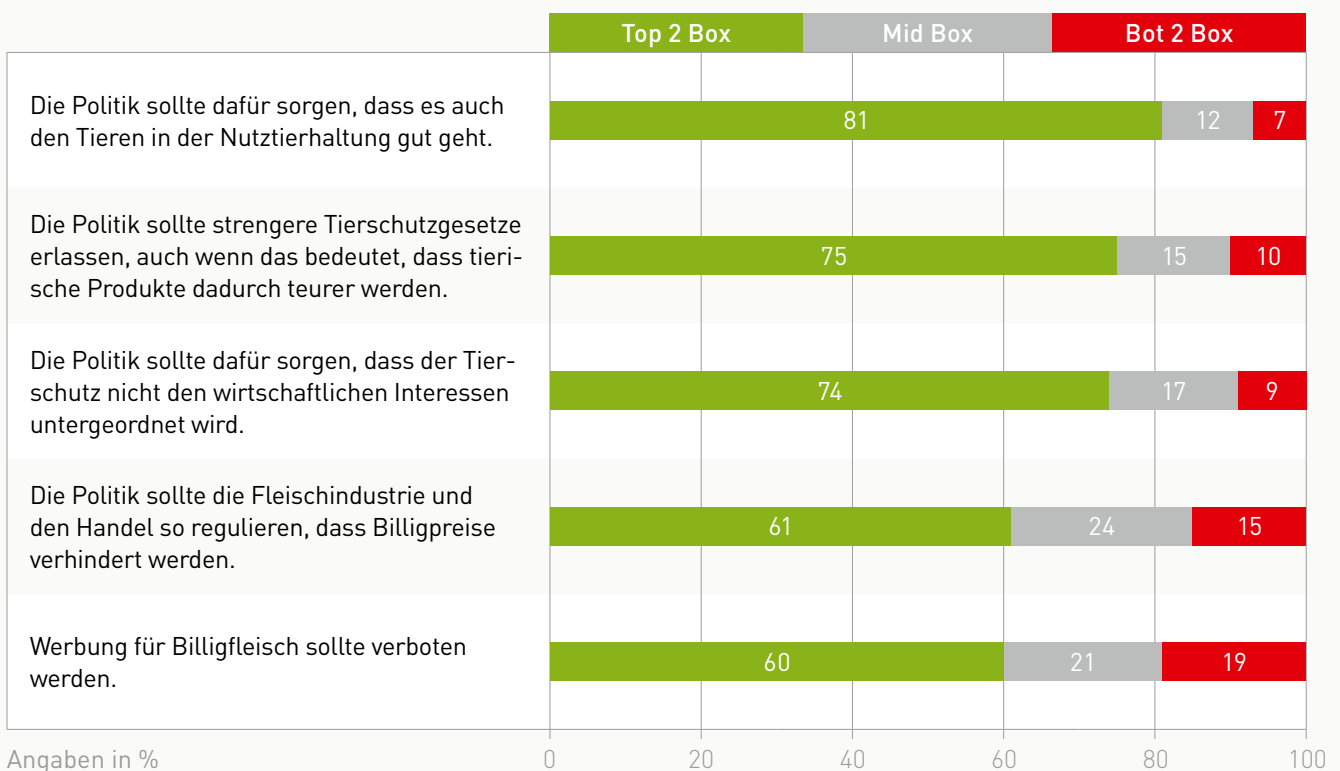


Die Mehrheit sieht die Politik in der Verantwortung dafür zu sorgen, dass es den in Deutschland landwirtschaftlich gehaltenen Tieren gut geht. Sie wünscht sich eine Verschärfung des Tierschutzgesetzes, auch wenn Fleisch dadurch teurer wird.



Inwiefern stimmen Sie folgenden Argumenten zu bzw. nicht zu? Bitte bewerten Sie jedes Argument auf einer 5er Skala, wobei 1 bedeutet „stimme überhaupt nicht zu“ und 5 „stimme voll und ganz zu“?

Basis: Alle Befragten (N=1589) / Hinweis: Top 2 Box beinhaltet die Antwortoptionen 5 und 4, Mid Box beinhaltet Option 3, Bot 2 Box, Optionen 1 und 2.



HAUPTERGEBNISSE

4. Besteht Bereitschaft, mehr Geld für tierische Produkte auszugeben, wenn dadurch die Tierhaltung verbessert wird?

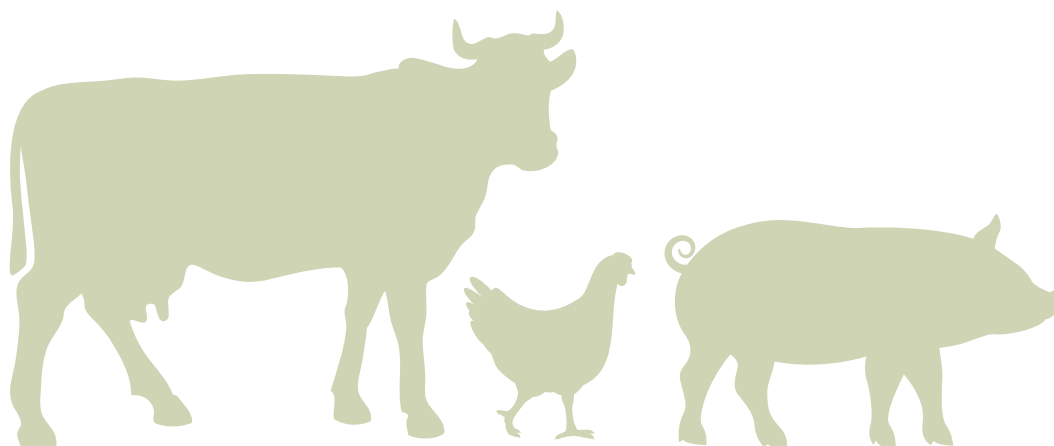
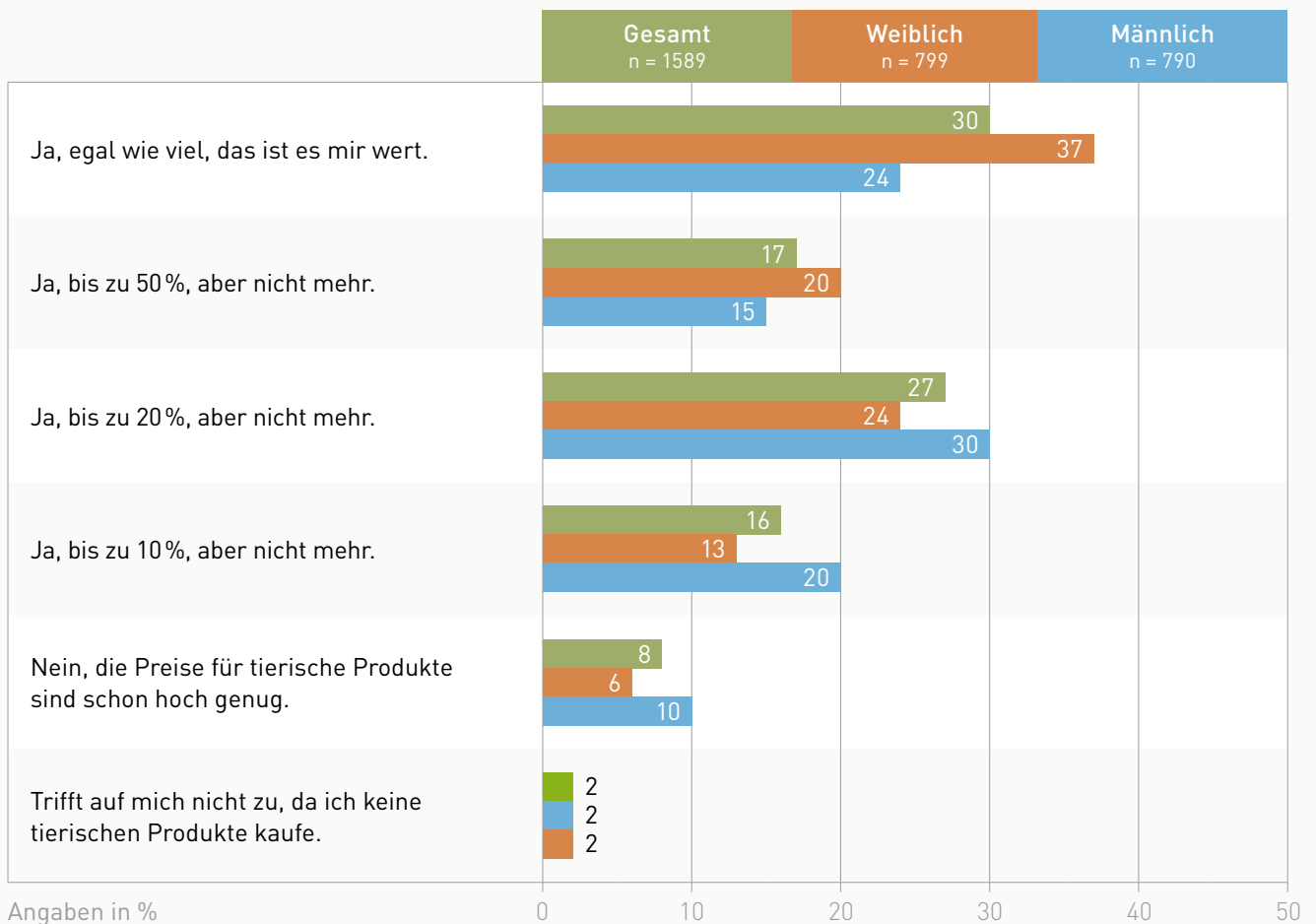


90% der Befragten sind bereit, einen höheren Preis für tierische Produkte (Fleisch, Milch, Käse etc.) zu zahlen, wenn dadurch die Tierhaltung verbessert wird.



Sind Sie bereit, einen höheren Preis für tierische Produkte (Fleisch, Milch, Käse etc.) zu zahlen, wenn dadurch die Tierhaltung verbessert wird?

Basis: Alle Befragten (N=1589)



HAUPTERGEBNISSE

5. Fühlt sich die Bevölkerung beim Kauf von tierischen Produkten genügend über die Tierhaltung informiert und was wird gewünscht?



Die Mehrheit wünscht sich eine gesetzliche Kennzeichnung tierischer Produkte nach Vorbild der Eierkennzeichnung. Es herrscht dagegen Verwirrung gegenüber der derzeitigen Kennzeichnungsform der Supermärkte.



70%

wünschen sich für Fleisch- und Milchprodukte eine gesetzliche Kennzeichnung der Tierhaltung wie beispielsweise bei Eiern.



50%

kennen die Haltungsfarm-Kennzeichnung der Supermärkte.



42%

wissen nicht, was die einzelnen Stufen der Supermarkt-Kennzeichnung bedeuten.



32%

geben an, sich nur manchmal bei der Kaufentscheidung an der Supermarkt-Kennzeichnung zu orientieren.

Gesetzliche Kennzeichnung für Eier



1. Frage: Wünschen Sie sich bei Fleisch- und Milchprodukten eine gesetzliche Kennzeichnung der Tierhaltung wie bspw. bei Eiern (0 = Bio bis 3 = Käfig)?
Basis: Alle Befragten (n = 1598)

2. Frage: Die Supermärkte in Deutschland haben eine Kennzeichnung von Fleisch eingeführt, die Haltungsform. Kennen Sie das System der Haltungsform?
Basis: Alle Befragten (n = 1598)

3. Frage: Fühlen Sie sich ausreichend informiert, was die einzelnen Kennzeichnungsstufen der Haltungsform bedeuten?
Basis: Befragte, die das System Haltungsform kennen (n = 789)

4. Frage: Orientieren Sie sich bei Ihrem Einkauf an der Haltungsform?
Basis: Befragte, die das System Haltungsform kennen (n = 789)



WÄHLERINNEN-MEINUNGEN JE PARTEI



Die mehrheitliche Ablehnung der derzeit gängigen Haltungssysteme und Praktiken der konventionellen Tierhaltung wie die Haltung von Sauen im Kastenstand, Betonspaltenböden als Liegefläche, das Kupieren von Schwänzen oder die Hochleistungszucht von Tieren zieht sich durch WählerInnen aller Parteien.

WählerInnen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE lehnen die Praktiken der Tierhaltung am stärksten ab.

? Wie bewerten Sie diese Art der Tierhaltung? Bitte bewerten Sie diese auf einer Skala von 1 bis 7.

Basis: Alle Befragten (n = 1589) / Hinweis: Dargestellt ist lediglich die Zustimmung zu Antwortoption 1 und 1-3 (von insgesamt 7) = „Ich finde diese Art der Tierhaltung schlimm und finde, dass sie umgehend verboten werden sollte“, „Ich finde diese Art der Tierhaltung nicht gut, aber ich verstehe, dass es noch etwas Zeit braucht, bis sie verboten werden kann“, „Ich finde diese Art der Tierhaltung nicht gut, aber ich kann verstehen, dass es gemacht wird“

Schweine

CDU/CSU	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	SPD	FDP	DIE LINKE	AfD
---------	---------------------------	-----	-----	-----------	-----

Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet die **Haltung von Sauen in Kastenständen** nicht gut.

■ 91% ■ 97% ■ 90% ■ 87% ■ 93% ■ 89%

Die Mehrheit der Befragten wünscht sich ein sofortiges Verbot dieser Haltung.

■ 60% ■ 80% ■ 67% ■ 62% ■ 82% ■ 64%

Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet die **Schweinehaltung ohne Auslauf** nicht gut.

■ 87% ■ 96% ■ 90% ■ 84% ■ 93% ■ 87%

WählerInnen der Grünen, der Linken und SPD wünschen sich stärker ein sofortiges Verbot dieser Praxis, aber auch bei WählerInnen der CDU und AfD sind es knapp die Hälfte bzw. etwas mehr als die Hälfte der Befragten.

■ 48% ■ 69% ■ 57% ■ 37% ■ 58% ■ 55%

Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet das **Kupieren von Ringelschwänzen** nicht gut.

■ 91% ■ 97% ■ 90% ■ 87% ■ 95% ■ 86%

Die Mehrheit der Befragten wünscht sich ein sofortiges Verbot dieser Praxis.

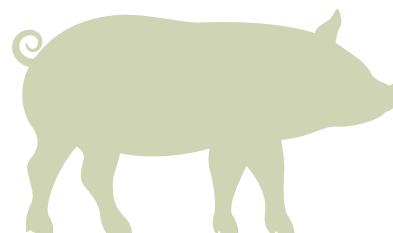
■ 73% ■ 88% ■ 79% ■ 66% ■ 87% ■ 68%

Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet die **Haltung von Schweinen auf Betonspaltenböden ohne weiche Liegefläche** nicht gut.

■ 91% ■ 97% ■ 92% ■ 91% ■ 93% ■ 88%

Die Mehrheit der Befragten wünscht sich ein sofortiges Verbot dieser Haltung.

■ 59% ■ 77% ■ 69% ■ 52% ■ 80% ■ 57%



WÄHLERINNEN-MEINUNGEN JE PARTEI

Rinder



Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet die **Haltung von Rindern ohne Weidezugang** nicht gut.

■ 88% ■ 94% ■ 89% ■ 84% ■ 92% ■ 86%

WählerInnen der Grünen, der Linken und SPD wünschen sich stärker ein sofortiges Verbot dieser Haltung als WählerInnen von CDU, FDP und AfD.

■ 49% ■ 66% ■ 58% ■ 38% ■ 61% ■ 50%

Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet die Praxis der **Enthornung von Rindern** nicht gut.

■ 89% ■ 96% ■ 93% ■ 86% ■ 95% ■ 85%

Die Mehrheit der Befragten wünscht sich ein sofortiges Verbot dieser Praxis.

■ 71% ■ 83% ■ 77% ■ 63% ■ 85% ■ 70%

Milchkühe

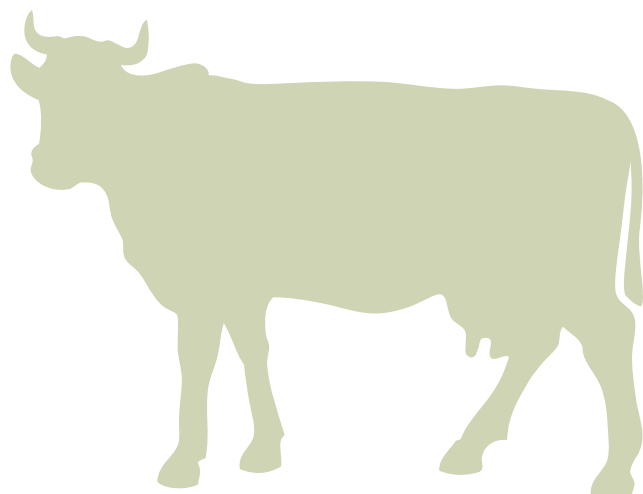


Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet die **Hochleistungszucht bei Milchkühen** nicht gut.

■ 90% ■ 96% ■ 91% ■ 81% ■ 93% ■ 87%

WählerInnen der Grünen, der Linken und SPD wünschen sich stärker ein sofortiges Verbot dieser Praxis als WählerInnen von CDU, FDP und AfD.

■ 52% ■ 72% ■ 61% ■ 43% ■ 68% ■ 50%



WÄHLERINNEN-MEINUNGEN JE PARTEI

Hühner



Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet die Haltung von **Masthühnern ohne Auslauf** nicht gut.

■ 87% ■ 96% ■ 90% ■ 87% ■ 90% ■ 86%

WählerInnen der Grünen, der Linken und SPD wünschen sich stärker ein sofortiges Verbot dieser Haltung als WählerInnen von CDU, FDP und AfD.

■ 52% ■ 69% ■ 63% ■ 42% ■ 66% ■ 54%

Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet die **Hochleistungszucht von Masthühnern** nicht gut.

■ 91% ■ 99% ■ 92% ■ 85% ■ 93% ■ 90%

Die Mehrheit der Befragten wünscht sich ein sofortiges Verbot dieser Praxis.

■ 62% ■ 79% ■ 73% ■ 53% ■ 82% ■ 68%

Puten

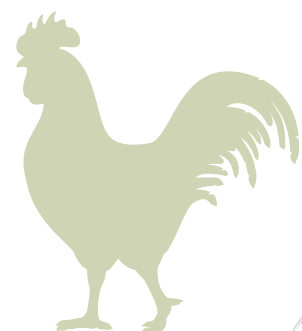
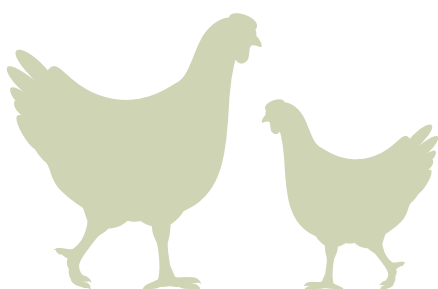


Die Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien findet das **Kupieren von Putenschnäbeln** nicht gut.

■ 91% ■ 97% ■ 93% ■ 93% ■ 95% ■ 87%

Die Mehrheit der Befragten wünscht sich ein sofortiges Verbot dieser Praxis.

■ 73% ■ 89% ■ 79% ■ 68% ■ 88% ■ 71%



WÄHLERINNEN-MEINUNGEN JE PARTEI



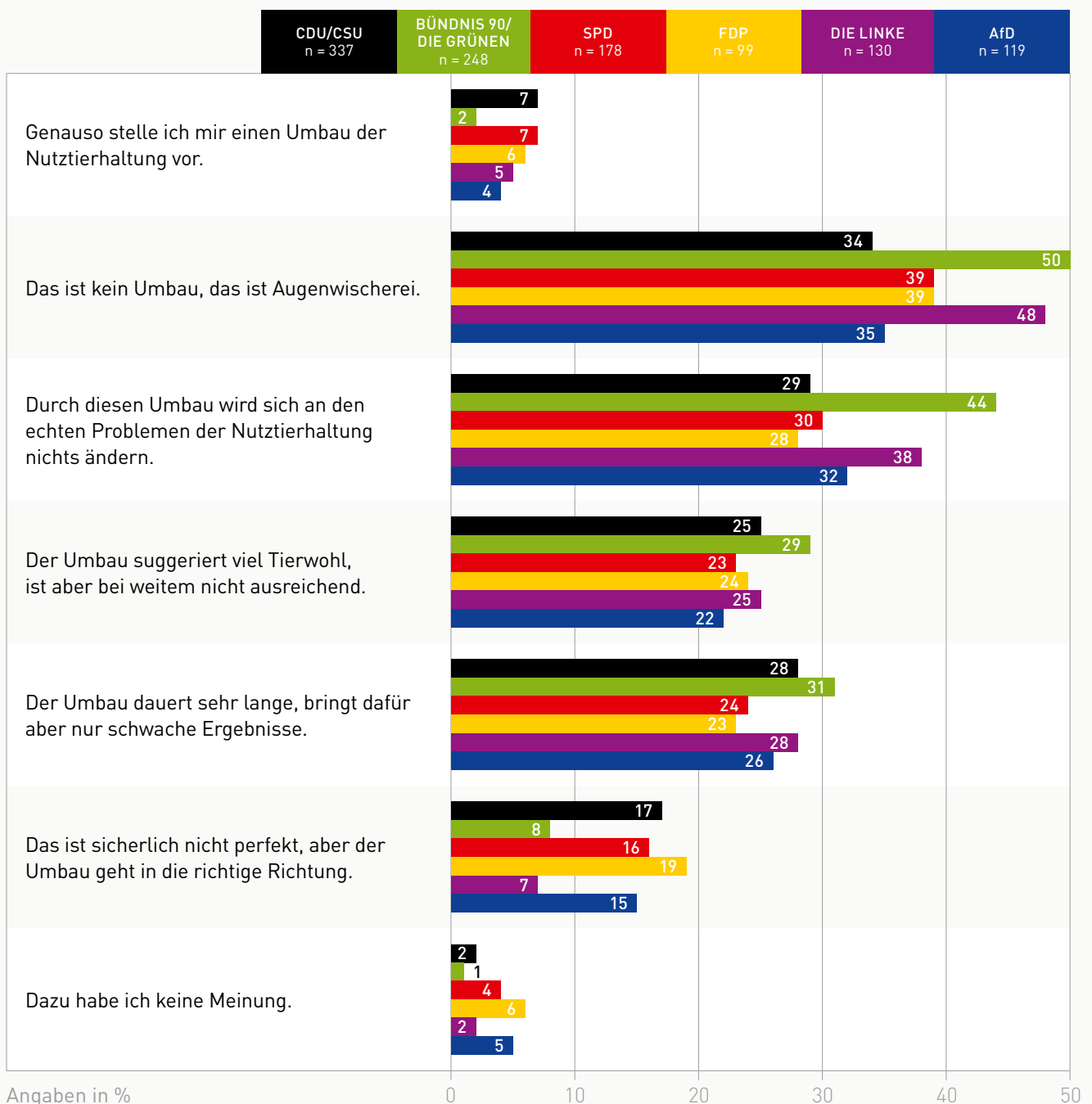
Eine überwiegende Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien empfindet den geplanten Umbau als nicht ausreichend, um die Erwartungen an eine tiergerechte Haltung zu erfüllen.

WählerInnen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE sehen den Umbau deutlich kritischer als die restlichen Wählergruppen. Nur wenige WählerInnen quer durch alle Parteien geben an, dass sie sich einen Umbau der Tierhaltung genauso vorstellen.



Nachdem Sie diesen Vorschlag für den Umbau gelesen haben, wie empfinden Sie diesen Umbau?

Basis: Alle Befragten (n = 1589) / Mehrfachnennung



WÄHLERINNEN-MEINUNGEN JE PARTEI



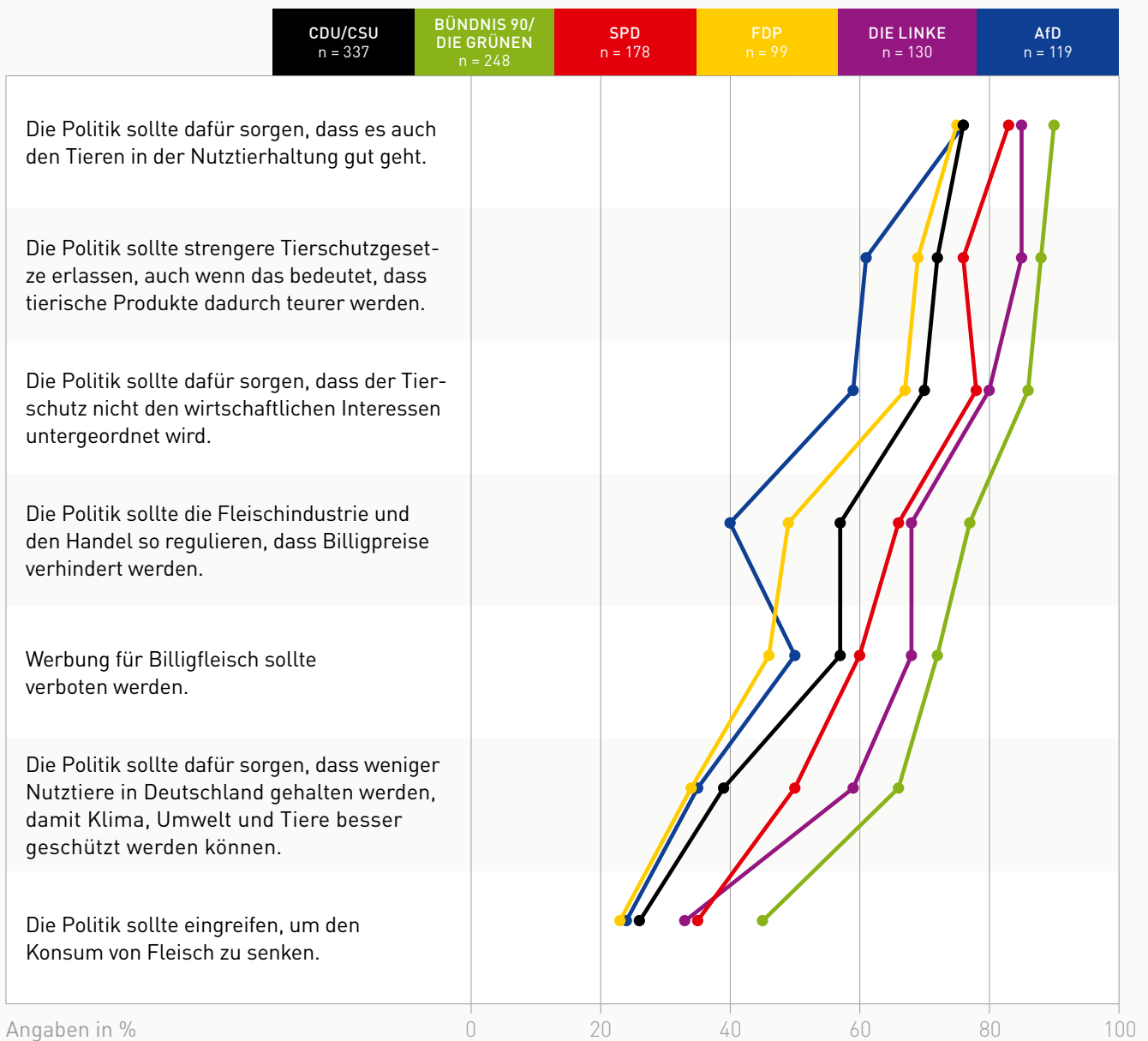
Eine überwiegende Mehrheit der WählerInnen quer durch alle Parteien sieht die Politik in der Verantwortung dafür zu sorgen, dass es den in Deutschland gehaltenen Nutztieren gut geht.

WählerInnen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE plädieren für konsequenteres politisches Eingreifen, um den Tierschutz zu stärken.



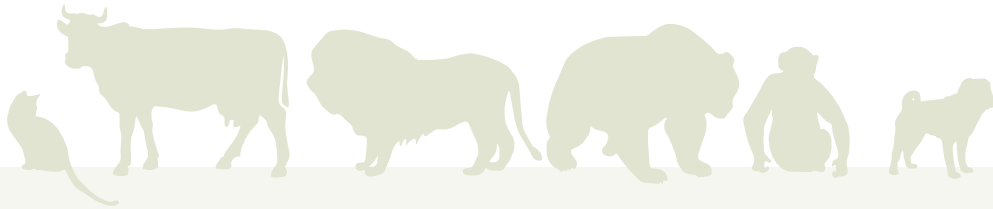
Inwiefern stimmen Sie folgenden Argumenten zu bzw. nicht zu? Bitte bewerten Sie jedes Argument auf einer 5er Skala, wobei 1 bedeutet „stimme überhaupt nicht zu“ und 5 „stimme voll und ganz zu“?

Basis: Alle Befragten (n = 1589) / Hinweis: Dargestellt sind kombinierte Werte der Top 2 Box. Diese beinhaltet die Antwortoptionen 5 und 4.



Die Ergebnisse dieser Marktforschung bestätigen, dass die WählerInnen die aktuellen Haltungspraktiken nicht länger tolerieren und die Politik auffordern, entsprechende Änderungen durchzusetzen. Mit dem aktuellen Entwurf zum Umbau der Tierhaltung sind sie nicht einverstanden. Hier bedarf es dringender Nachbesserungen.





ÜBER VIER PFOTEN

VIER PFOTEN erkennt Missstände, rettet Tiere in Not und beschützt sie – diesem Grundsatz fühlt sich die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN seit mehr als 30 Jahren verpflichtet. VIER PFOTEN hilft weltweit Wild-, Heim- und Nutztieren, die unter katastrophalen Bedingungen gehalten werden. So setzt sich VIER PFOTEN zum Beispiel für Bären und Großkatzen ein, bringt sie in eigenen Schutzzentren unter und kümmert sich weltweit um Streuner Katzen und -hunde. Außerdem ist VIER PFOTEN in Katastrophengebieten und Kriegsgebieten im Einsatz, um Tiere zu retten und führt Aufklärungskampagnen durch, damit die Haltungsbedingungen für Nutztiere wie Hühner, Schweine und Rinder langfristig verbessert werden.

**VIER PFOTEN konzentriert sich auf Tiere, die unter direktem menschlichem Einfluss stehen:
Nutztiere, Heimtiere aber auch Wildtiere, die unter unangemessenen Bedingungen gehalten werden.**

Seit Heli Dungler VIER PFOTEN 1988 in Österreich gegründet hat, ist die gemeinnützige Organisation zu einer globalen Tierschutzstiftung herangewachsen mit Niederlassungen in Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, im Kosovo, den Niederlanden, Südafrika, der Schweiz, Thailand, der Ukraine, im Vereinigten Königreich, den USA und Vietnam. Die Arbeit von VIER PFOTEN basiert auf gründlicher Recherche und wissenschaftlicher Fachkompetenz sowie auf umfangreicher Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel der Kampagnen, Projekte und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für die Tiere zu erreichen.



Tierschutz.
Weltweit.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg

Tel +49 40 399 249-0

Fax +49 40 399 249-99

Mail office@vier-pfoten.de

🌐 vier-pfoten.de

📘 [vier-pfoten.de/facebook](https://www.facebook.com/vier-pfoten.de)

🐦 [vier-pfoten.de/twitter](https://twitter.com/vier-pfoten.de)

📺 [vier-pfoten.de/youtube](https://www.youtube.com/vier-pfoten.de)

📷 [vier-pfoten.de/instagram](https://www.instagram.com/vier-pfoten.de)

Spendenkonto:

IBAN DE30 2001 0020 0745 9192 02

BIC PBNKDEFFXXX

